



Mehr als ein Spiel: Fußball als gelebte Demokratie

Ein Gespräch über Werte, Teilhabe, Integration und die politische Dimension des Fußballs

ΛΛΛ BUNDNIS
2025

Demokratiewoche

19. bis 26. Oktober 2026

Samstag, 24. Oktober 2026, 18:00 Uhr

Ort: Museumsquartier, Raum D

Fußball und Demokratie – was verbindet sie?

Fußball ist weit mehr als ein Spiel. Er bewegt Milliarden Menschen, schafft Identität, weckt Emotionen und bringt Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen. Gerade deshalb ist Fußball immer auch gesellschaftspolitisch relevant.

Die Fußball-WM 2026 hat einmal mehr gezeigt, wie eng Sport, Politik und Wirtschaft miteinander verflochten sind. Austragungsorte, Sponsoren, Milliardenumsätze und geopolitische Interessen prägen den internationalen Fußball ebenso wie Fragen nach Menschenrechten, Korruption und demokratischen Grundwerten. Was einst als Volkssport begann, ist heute ein globales Geschäft, in dem sportliche Ideale oft von wirtschaftlichen und politischen Interessen überlagert werden.

Doch Fußball erzählt auch eine andere Geschichte.

Fußball als Schule der Demokratie

Auf dem Fußballplatz werden Werte erlebbar, die für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbar sind: Respekt, Fairness, Verantwortung, Teamgeist und die Einhaltung gemeinsamer Regeln. Hier begegnen sich Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Status. Fußball schafft Begegnung, Zugehörigkeit und Teilhabe.

Gerade für Kinder und Jugendliche kann Sport ein geschützter Raum sein, in dem sie Selbstvertrauen entwickeln, Verantwortung übernehmen und erfahren, dass jede und jeder Teil eines Teams ist.

Kicken ohne Grenzen – Integration durch Sport

Rund 45 Prozent der Jugendlichen blicken mit Sorge in ihre Zukunft. Fußball bietet einen niederschweligen Zugang zu Gemeinschaft und Erfolgserlebnissen – unabhängig von schulischen Leistungen oder sozialer Herkunft.

Die Initiative Kicken ohne Grenzen stärkt junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und fördert Chancengerechtigkeit, Integration und gesellschaftliche Teilhabe. Jugendliche lernen, ihre Fähigkeiten zu entdecken, Verantwortung zu übernehmen und so ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.

Ein Blick in die Geschichte

Sport war nie unpolitisch. Das NS-Regime instrumentalisierte den Sport gezielt für Propaganda, Disziplinierung und Kriegsvorbereitung. Bis heute nutzen politische Akteure sportliche Großereignisse zur Imagepflege, Unternehmen erzielen Milliardenumsätze und Medien schaffen mit Sport enorme Reichweiten.

Fußball kann Identität stiften und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern – er kann aber ebenso für politische oder wirtschaftliche Interessen instrumentalisiert werden. Diese Ambivalenz macht ihn zu einem spannenden Spiegel unserer Gesellschaft.

Wie demokratisch ist der Fußball?

Während das Vertrauen vieler Menschen in demokratische Institutionen sinkt, steht auch der Fußball vor großen Herausforderungen: Rassismus, Sexismus, Gewalt, Kommerzialisierung und politische Einflussnahme gehören ebenso zur Realität wie beeindruckende Beispiele für Integration, Zivilcourage und gesellschaftliches Engagement.

Wie kann Fußball demokratische Werte vermitteln? Wo liegen seine Chancen und Grenzen? Welche Verantwortung tragen Vereine, Verbände, Politik und Zivilgesellschaft?

Über diese Fragen diskutieren wir mit Expert:innen aus Wissenschaft und der Praxis.

Vortragende/Diskutant:innen

Geschichte und Politik des Fußballs

N. N., Herausgeber der Publ. "Von der Praterbahn bis zum Hanappistadion"

Integration und Jugend

N. N., Vertreter:in von Kicken ohne Grenzen

Hossna Hosseini, studiert Wirtschaftsinformatik an der WU Wien, Youth Leaderin bei Breaking Grounds,

Fußball und Gesellschaft

N. N., Vertreterin zum Thema Frauen und Fußball

Priv.-Doz. Dr. Georg Spitaler, Politologe und Historiker. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung (VGA); Zahlreiche Publikationen zu den Forschungsschwerpunkten Arbeiter:innengeschichte, Politische Theorie und Cultural Studies, Fragen des Politischen im Sport.

Von der Praterbahn bis zum Hanappistadion (Hg.: Mario Kubista | Bernhard Hammer | Thomas Pörtl)
Fußballgeschichte Österreichs am Beispiel der Leopoldstadt

2026 jähren sich zum 125. Mal zwei wichtige Ereignisse im Fußballsport, die in der Leopoldstadt ausgetragen wurden: 1901 fand auf der „Praterbahn“ das erste inoffizielle Länderspiel (Österreich – Schweiz) statt und mit dem WAC gewann ein Leopoldstädter Verein die erste österreichische Fußballmeisterschaft. Nachweislich wird ab dem Sommer 1894 auf den Praterwiesen Fußball gespielt. Das Buch beleuchtet die Gründerzeit bis 1900, die Fußballverbände und die Wettbewerbe bis 1919 und die Zeit der goldenen 1920er Jahre.